

Die Modellversuche Neue Mittelschule



© Marius Höfinger

Vorwort



© Petra Spiola

Mit der Umsetzung der Modellversuche Neue Mittelschule in einzelnen Bundesländern wird ein wichtiges Vorhaben der Bundesregierung realisiert.

Die Gesetzesvorlage, die derzeit in parlamentarischer Behandlung ist, ermöglicht einen individualisierten Unterricht aller 10- bis 14-Jährigen auf breiter und rechtlich gesicherter Basis. In enger Abstimmung mit den Bundesländern werden für die einzelnen Schulstandorte passende Modellversuche eingerichtet.

In den vergangenen Jahren war die Gesellschaft in zunehmendem Maß einem technologischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel unterworfen, der nicht ohne einschneidende Auswirkungen auf das Bildungssystem bleiben kann. Eine Schule, die alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich und individuell fördert, hat sich international als beste Antwort auf diese Anforderungen an unsere Lebens- und Arbeitswelt erwiesen.

Mit dieser Publikation stelle ich Ihnen nun die Grundzüge der Modellversuche Neue Mittelschule vor und beantworte Fragen zur praktischen Umsetzung.



Dr. Claudia Schmied

Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur



„Spitzenleistungen brauchen eine breite Basis“

Grundsätzliches zu den Modellversuchen Neue Mittelschule

Schulen sind für alle Kinder da. Das wird schon beim gemeinsamen spielerischen Lernen im Kindergarten vorbereitet, zieht sich durch die in Österreich allgemein akzeptierte Volksschule und sollte auch im Bereich der 10- bis 14-Jährigen zur alltäglichen Selbstverständlichkeit einer aufgeschlossenen Gesellschaft gehören. Die Modellversuche Neue Mittelschule folgen diesem Anspruch, der in vielen europäischen Ländern erfolgreich ist.

Das Ziel ist eine grundsätzliche pädagogische und organisatorische Neugestaltung des gemeinsamen Lernens der 10- bis 14-Jährigen. Die Modellversuche Neue Mittelschule bieten eine breite Palette an Lernangeboten unter einem Dach.

Die Neue Mittelschule ist eine Leistungsschule. Forderung und Förderung sind die zwei wesentlichen Säulen der Modellversuche.

- Forderung heißt: Ihr Kind wird in seinen Begabungen und Talenten bestmöglich und individuell gefördert. Hochbegabungen werden so frühzeitig erkannt und Spitzenleistungen ermöglicht.
- Förderung heißt: Ihr Kind erhält genügend Zeit und Unterstützung, um Lerninhalte im eigenen Lerntempo erfassen zu können. Dank des vermehrten Angebots an pädagogischer Betreuung auch am Nachmittag ist zusätzliche, kostenintensive Nachhilfe überflüssig.

Durch die spätere Entscheidung über die weitere Schullaufbahn hat Ihr Kind in den Modellversuchen Neue Mittelschule genügend Zeit, seine Interessen und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln. Am Ende der Sekundarstufe I, also im Alter von 14 Jahren, werden klare Berechtigungen für den Übertritt in weiterführende Schularten erteilt.



„Jedes Kind bestmöglich fördern“

Pädagogische Konzepte

Für die Modellversuche der Neuen Mittelschule soll grundsätzlich der Lehrplan der AHS-Unterstufe gelten. Das wird in den Modellplänen festgelegt. Die österreichischen Bildungsstandards und Bildungsziele sind für die Modellversuche bindend.

Folgende pädagogische Konzepte bestimmen die Modellversuche:

- Individualisierung – das Eingehen auf die Einzigartigkeit der SchülerInnen: Die Modellversuche Neue Mittelschule bieten spezifischen Unterricht für eine Vielfalt von Begabungen und Interessen. Übungen und Aufgaben orientieren sich am individuellen Leistungsniveau der SchülerInnen – niemand wird unterfordert, niemand wird überfordert. Spitzenleistungen werden so ermöglicht und Frustration vermieden.
- Differenzierung – unterschiedliche Förderung für unterschiedliche Fähigkeiten: Durch eine Vielfalt an abwechslungsreichen Lernangeboten fördern die Modellversuche Neue Mittelschule die unterschiedlichen Begabungen und Interessen der SchülerInnen.
 - Unterricht erfolgt auch in flexiblen Kleingruppen. Jede und jeder in der Gruppe hat andere Stärken, SchülerInnen lernen, einander zu unterstützen. Kinder lernen voneinander am besten – die, die erklären, und die, denen erklärt wird.
 - Inhalte werden themenzentriert von den SchülerInnen selbst erarbeitet. SchülerInnen werden so zu ForscherInnen und stellen Fragen.
 - Themen werden fächerübergreifend, projektorientiert und in offenen Lernformen erarbeitet: Z.B. kann das Thema „Wasser“ in Geografie, Biologie, Physik, Deutsch, Sport und Musik etc. behandelt werden.

- **Ganztägige Betreuung – Fortsetzung der schulischen Förderung am Nachmittag:** Die Modellversuche Neue Mittelschule bieten eine ideale Möglichkeit, qualitätsvolle ganztägige Betreuungsformen zu verwirklichen.
- **Sport – Bewegung als Ausgleich zum Lernalltag:** Sport und Bewegung machen nicht nur Spaß, sondern sind für Kinder und Jugendliche auch von zentraler Bedeutung für ihre körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Ein umfassendes Bewegungsangebot auch an den Nachmittagen ist Teil des pädagogischen Konzepts der Modellversuche Neue Mittelschule.
- **Kreativität – mehr Kunst- und Kulturprojekte:** Kunst- und Kulturprojekte sind wichtiger Bestandteil der Unterrichtsarbeit. Sie eröffnen jungen Menschen an den Schulen einen neuen Zugang zu Bildungsinhalten. Theater, Tanz, Musik, Malen sind kreative Ausdrucksformen für wesentliche Themen, die das Leben junger Menschen bestimmen.
- **Integration – Schule als Wegbereiter in die Gesellschaft:** Die Modellversuche Neue Mittelschule fördern die Integration und dienen dem Ausgleich sozialer Ungleichheiten.
- **Gender – Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht:** Schulen sind grundsätzlich zu Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit verpflichtet. Mädchen und Buben sollen ohne Vorurteile die gleichen Chancen im Unterricht haben. Bewusstsein und Sensibilität für diese Themen werden schon in der Schule geschaffen.
- **Externe ExpertInnen – die Schule öffnet sich:** Die Schultore der Modellversuche Neue Mittelschule sind weit offen: nicht nur für die SchülerInnen und LehrerInnen, auch für Gäste aus unterschiedlichen Berufsbereichen, die den Kindern aus ihrer Praxis erzählen.



„Vorbilder für die Zukunft“

Modellregionen

Die Einrichtung der Modellversuche Neue Mittelschule erfolgt auf Vorschlag des Landesschulrats, der einen Modellplan mit den Betroffenen und den ExpertInnen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur erarbeitet. Dieser Modellplan wird vom Bundesministerium genehmigt. Der Lehrplan wird entsprechend dem Antrag für die einzelnen Modellversuche jener der AHS-Unterstufe sein.

Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt das Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE) unter Berücksichtigung der Berichte der ExpertInnenkommission.

Die Phase der Arbeit in den Modellversuchen umfasst den Durchlauf eines SchülerInnenjahrgangs (von der 5. bis zur 8. Schulstufe), also vier Jahre. Die ersten Modellversuche starten mit dem Schuljahr 2008/09. Gesetzliche Basis ist eine Bestandsgarantie – das heißt, jedes Kind kann die einmal begonnene Schullaufbahn in den Modellversuchen Neue Mittelschule auch beenden und hat mit dem Zeugnis der 8. Schulstufe die Berechtigung für weiterführende Schulen der Sekundarstufe II. Die Möglichkeit zur Teilnahme an den Modellversuchen besteht bis zum Schuljahr 2011/12.

Alle Infos zu Anmeldung, Tagen der offenen Tür, Ansprechpersonen etc. an den Modellversuchen Neue Mittelschule finden Sie laufend aktualisiert unter www.bmukk.gv.at/nms



„Lehren und Lernen“

LehrerInnen

- Motivierte LehrerInnen sind der Schlüssel zum Erfolg der Modellversuche Neue Mittelschule. Wie ihre SchülerInnen werden auch sie gefördert und gefordert. An ihnen liegt es, die anspruchsvollen pädagogischen Konzepte umzusetzen und eine neue Lernkultur zu leben.
- Die LehrerInnen werden auf die neuen Unterrichtsformen von erfahrenen ExpertInnen und PraktikerInnen vorbereitet.
- Die Fort- und Weiterbildung ist von besonderer Bedeutung. Sie erfolgt schulintern, aber auch extern über die Pädagogischen Hochschulen als Kompetenzzentren. Die Lehrenden werden nicht allein gelassen, sie erhalten fachliche Begleitung und Feedback.
- Differenzierung erfordert von den Lehrenden eine gemeinsam erstellte genaue Leistungsdiagnose und darauf aufbauend auf einzelne Kinder abgestimmte Lernprogramme. Welchen Kindern kann man aufgrund ihrer Leistungsstärke mehr zumuten und dabei eventuelle Hochbegabungen gezielt fördern und welche Kinder benötigen mehr Zeit und Übung, um bestimmte Lerninhalte zu erfassen?
- Die Neue Mittelschule ist eine offene Schule – auch KünstlerInnen und Menschen aus Wirtschaft, Medien und Forschung werden eingeladen und aktiv und praxisnahe in den Unterricht einbezogen. So können JournalistInnen etwa über die Medienlandschaft in Österreich erzählen.

Von den Besten lernen



Wie im Koalitionsabkommen festgehalten, wurde eine ExpertInnenkommission zur Erarbeitung von Strategien und Modellen für die gesamte Schulorganisation einberufen. Die Kommission unter Leitung des Bildungsexperten Bernd Schilcher ist mit 16 nationalen und internationalen ExpertInnen aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur besetzt.

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Projektteam Neue Mittelschule, Minoritenplatz 5, 1014 Wien
Projektleitung: MR Dr. Helmut Bachmann
E-Mail: projektteam-nms@bmukk.gv.at

Alle Infos zu den Modellversuchen Neue Mittelschule

Hotline Neue Mittelschule: 0800 20 56 76 (zum Nulltarif), Mo - Fr 9.00 bis 17.00 Uhr
Service-E-Mail: nms@bmukk.gv.at

Wissenschaftliche Begleitung

**Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des
österreichischen Schulwesens (BIFIE)**

Leitung: Hon.-Prof. Mag. Dr. Werner Specht
www.bifie.at

Impressum

- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Minoritenplatz 5, 1014 Wien,
Tel. + 43 (0)1 53120-0, E-Mail: ministerium@bmukk.gv.at, Internet: www.bmukk.gv.at